Zeichnen, Turnen und Handarbeit auf 15 wöchentliche Lektionen (Abendstunden) verteilt. Eine Stunde entfällt im Winterhalbjahr auf Anschauungsunterricht mit praktischer Übung. Die Zöglinge stehen fortgesetzt in den 8 eigenen Kindergärten der Vereinigung in praktischer Tätigkeit und erhalten beim Abgang den Befähigungsnachweis, ev. auch für die selbständige Führung eines Kindergartens. Näheres über die Aufnahme junger Mädchen in dem Seminar für Kindergärtnerinnen: Holstenwall 16 und Eppendorferweg 131 bei Herrn G. Hoffmann.

Die Bildungs-Anstalt des Hamburger Fröbelvereins.

„Fröbelhaus", Bundesstr. 41. Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen nebst 2 Kindergärten Bundesstr. 41, Hamm, Mittelstr. 56. Der Lehrplan für die Bildungs-Anstalt umfasst folgende theoretische und technische Fächer: Fröbel'sche Erziehungslehre, methodische Ausführung der Fröbel'schen Beschäftigungen, Erziehungslehre, Kindergartenlehre, Unterweisung in Kranken- und Säuglingspflege, Gesundheitslehre, Geschichte der Pädagogik, Theorie: Praxis des Elementarunterrichtes, Fröbelspiele, Gesang, Zeichnen, Schneidern, (Maschinennähen, Zuschneiden, Kindergarderoben), Handarbeiten, Putzmachen, Plätten, Anleitung in häuslichen Beschäftigungen. Fremdsprachen sind fakultativ. Die praktische Unterweisung erfolgt in den Kindergärten in der 1. Warteschule, der Warteschulen von Fröseldorf, Gr. Borstel, in drei Horten, 2 Krippen und dem Altonaer Kinderhospital. Die Kurse sind 1- und 1½jährige. Die pädagogische Leitung ist Frl. Clara Rosenhagen übertragen, dieselbe ist an Schultagen, Montags ausgenommen, zwischen 12 und 1 Uhr im Fröbelhause zu sprechen. Vors. Pastor J. Müller, Ferdinandstr. 19.

Lyzeum.

Das Ostern 1909 gegründete Lyzeum, Hamburg-Hohenfelde; Wartenau 13, dient nach Anleitung der „Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preussen vom 18. August 1908" der Weiterführung der allgemeinen Frauenbildung und umfasst: 1) ein Lehrerinnenseminar, welches in einem wissenschaftlichen Kursus von 3 Jahren und einem praktischen einjährigen Kursus die volle Lehrausbildung für die Befähigung zum Lehramt an mittleren und höheren Mädchenschulen bietet. Diese Lehrbefähigung schliesst diejenige für Volksschulen ein. Daneben bestehen Sonderkurse zur Vorbildung für Fachprüfungen in den Sprachen und in technischen Fächern, sowie zur Vorbereitung von Volksschulerinnen zum Lehrerinnenexamen für Volksschulen. 2) Frauenschulklassen in zwei Jahrgängen, welche Damen, die eine höhere Mädchenschule absolviert haben, durch wahlfreie Teilnahme an sämtlichen wissenschaftlichen Lehrstunden und durch Unterricht in Gesundheitslehre und Kinderpflege, in Volkswirtschaft, Bürger- und Gesetzeskunde, in Hauswirtschaft, Vermögensverwaltung und Kunstpflege eine so umfassende Bildung geben wollen, dass die jungen Mädchen in Haus- und Gemeinde auf allen sozialen Arbeitsgebieten der Frau zur verantwortlichen Mitarbeit befähigt sind. Die Teilnahme an den Vorlesungen ist Hospitantinnen quartalsweise gestattet. Der Gesamtlehrkörper umfasst 28 Personen, von denen 18 akademische Bildung, 10 seminaristische oder Fachausbildung besitzen. Aufnahmebedingung: Absolvierung einer 10 klassigen höheren Mädchenschule oder Bestehen einer Aufnahmeprüfung. (Für nicht genügend vorbereitete Schülerinnen dient eine Vorbereitungsklasse.) Das Kuratorium des Lyzeums besteht aus: Prof. Dr. Hoppe, Vors.; Oberlehrerin C. Gleiss, Vorsteherin; Pastor M. Glage, Schriftführer; W. Amsinck, Kassenführer; Oberlehrer Dr. Glage; Freifrau H. von Merck; Pastor Reimers; Pastor Siebel. Nähere Auskunft erteilt die Vorsteherin. Sprechstunde: Wartenau 13, werktäglich von 1—2.

Predigerseminar der deutschen Baptisten,
Rennbahnstr. 119

Theologisch. Lehrer: Prediger A. Hess, Prediger E. Müller, Prediger C. Neuschafer und Prediger J. Janssen. Sekretär der Schulkommission [illegible] Schneider, Kassierer: Kaufmann G. Braun, Hausverwalter: Rentier Hamann.

Die deutsche Seemannsschule

ist eine öffentliche Stiftung Hamburger Reeder und hat den Zweck, 14—17jährige Knaben während eines 2½jährigen Kursus für den Dienst auf Handelsschiffen vorzubereiten. Die Anstalt befindet sich auf der Elbinsel Waltershof am Köhlbrand. Neben dem Unterricht der Zöglinge besitzt das Institut ausser dem Takelboden und verschiedenen Ruder- und Segelboten ein dreimastiges Schulschiff. Die Knaben werden ganz seemännisch erzogen, nach Art der Kadetten gekleidet und schlafen in Hängematten. Die Oberleitung der Schule führt ein Kuratorium, bestehend aus J. W. Kück, Vors.; Wm. O'Swald & Co., A. C. de Freitas & Co. Generaldirektor Ballin (Amerika-Linie) und Direktor Arnold Amsinck. Technische Leiter sind die früheren Schiffskapitäne Direktor Matthiesen und Inspektor Lahrssen. Aufnahmebedingungen sind von der Direktion zu fordern.

Das Rauhe Haus

(Horn). Vors. des Verwaltungsrates: Bürgermeister Dr. Schröder, Kassierer: P. G. Hübbe, Vorsteher: Pastor D. Mart. Hennig, Horn. Die Zweiganstalten sind: 1. Die Kinderanstalt (Volksschule), 2. die Lehrlingsanstalt, a. Handwerkerabteilung, b. Landwirtschaftliche Abteilung, 3. Das Paulinum (Realschule), 4. die Brüderanstalt, 5. die Buchhandlung (Agentur) des Rauhen Hauses nebst Druckerei. Die Buchhandlung befindet sich Gänsemarkt 51. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann gestattet.

Theater und Musik.

Stadt-Theater

Die Beschreibung als Gebäude siehe unter Öffentliche Bauten, Brücken, Denkmäler etc.

Hamburger Stadttheater, verbunden mit dem Stadttheater in Altona.

(Hamburger Stadttheater eröffn. 3. Mai 1827, Altonaer Stadttheater eröffnet 29. September 1876.) Eigentümer, in Hamburg: Stadttheater-Gesellschaft. Präses des Verwaltungsrates Bürgermeister W. O'Swald. In Altona: Gesellschaft des Altonaer Schauspielhauses. Präsidium: Justizrat Julius Heymann. Direktion: Geh. Hofrat Max Bachur, Binderstr. 24. Direktions-Stellvertreter: Siegfried Jelenko, zugleich Oberregisseur; Regie der Oper: Regisseur: Otto Nowack; I. Kapellmeister: Gustav Brecher, Arnold Winternitz, Otto Selberg; II. Kapellmeister und Chordirektor: Wilhelm Harmanns; Dirigent der Bühnenmusik: Wilh. Henze, Chorrepetitoren: Felix Landau, Carl Gotthard, Charles Moor; Bureau und Kasse: Carl Tenzel, Oberinspektor und Bureauchef; Adolf Philipp, Dramaturg und Direktionssekretär, Heinrich Schneebeck, Rendant und Buchhalter: Paul Radke, Sekretär; Fritz Kruse, Bibliothekar; Amanda Fischer, Bureaubeamtin, Inspektor in Hamburg: Wilhelm Altschwager; in Altona: Paul Denechaud; Kassierer in Hamburg: Ludwig Renziehausen; in Altona: A. Marcus; Juristischer Beistand der Stadttheater: Dr. Jaques; Theaterarzt: Dr. Julius Michelsohn (Hamburg). Darstellendes Personal: A. Oper. I. Heldentenore: Willi Birrenkoven, Aloys Pennarini; jugendl. Heldentenor: Paul Hochheim; lyrischer Tenor: Otto Marak; Tenor-Buffos: Christian Hansen, Carl Rodemund, Eduard Lichtenstein; Tenorpartien: Fritz Windgassen; I. HeldenBariton: Max Dawison; lyrischer und Spiel-Baritonist: Herm. Wiedemann; lyrischer Bariton: Josef Vogl; Bass-Bariton: Robert vom Scheidt; I. seriöse Bässe und Bassbuffos: Max Lohfing, Theodor Lattermann; Bässe: Harry Garmo, Paul Veron; I. dramatische Sängerinnen: Frl. Edyth Walker, Frau Hertha Pfeil-Schneider; I. jugendliche dramatische Sängerinnen: Frau Katharina Fleischer-Edel, Frl. Louise Petzl, Liane Pricken; I. Koloratursängerin: Frau Aenny Hindermann; Koloratursängerin: Martha Weber; Opernsoubretten; Frl. Helene Brandes, Elisabeth Schumann; I. Altistin: Frau Ottilie Metzger; Altistin und kom. Alte: Frau Marie Mosel-Tomschik; jugendliche Sängerinnen: Grete Schlegel, Lotte Lehmann, Margarethe Lohse, Annemarie Birkenström. Der Chor besteht aus 60 Herren und Damen. — B. Schauspiel. Regisseure: Otto Eppens, Arthur Wehrlin, Willi Wilhelmi; Dramaturg: Adolf Philipp; I. Held und Liebhaber: Ewald Bach, Friedrich Taeger; jugendlicher Held und Liebhaber: Emerick Reimers; I. Bonvivant: Hermann Gotthardt; I. Heldenvater: Otto Eppens; I. Charakterdarsteller: Arthur Wehrlin; Charakterdarsteller und Väter: Georg Finner, Paul Bach, Adolf Mylius; I. Charakterkomiker: Ludwig Auspitz, Willi Wilhelmi; Väter und Chargenrollen: Emil Chony; Chargen: Paul Geissler, Alfred Sassen, Carl Loré, Danny Brull. I. Liebhaberin und Salondame: Frau Hermine Strassmann-Witt; I. tragische und sentimentale Liebhaberin: Frl. Ida Bauer; jugendlich-muntere und sentimentale Liebhaberin: Frl. Marie Ferron; naive u. muntere Liebhaberin: Frl. v. Küstenfeld; muntere Liebhaberin und Lustspiel-Soubrette: Marie Lobe; Heldenmutter u. Anstandsdame: Frau Marie Moebius-Kuhn; komische Mutter: Frau Lina Bach-Bendel; Chargen: Frau Elisabeth Hofmann; Liebhaberinnen: Frau Philippine Gartner, Frl. Minna Cavally, Frl. Grete Ferron; Kinderrollen: kl. Seybold. — Ballett. Ballettmeister und I. Solotänzer: Alfred Oehlschläger; Prima Ballerina: Frau Edwiga Gantenberg; II. Solotänzerin: Frl. Carola Weidemann; II. Solotänzer: Felix Rodemund. 20 Tänzerinnen, 20 Elevinnen.

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 15.

Preise der Plätze im Hamburger Stadttheater:

Opern-Preise. 1. Rang, Parquet und Parquetloge ℳ 7.—. 2. Rang-Mittelloge ℳ 4.50. 2. Rang-Seitenloge und Sitz-Parterre ℳ 3.50. 3. Rang-Seitenloge ℳ 2.30. Gallerie-Sitzplatz 1. und 2. Reihe ℳ 1.75, alle übrigen Reihen ℳ 1.25. Steh-Parterre ℳ 1.50. Gallerie ℳ —.75. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Rang, Parquet, Parquet-Loge 30 ₰. Rang, Mitte, Seite, Sitz-Parterre 25 ₰. 3. Rang, Seite 20 ₰.

Mittlere Opern-Preise. 1. Rang, Parquet und Parquetloge ℳ 6. 2. Rang-Mittelloge ℳ 4. 2. Rang-Seitenloge und Sitz-Parterre ℳ 3. 3. Rang-Seitenloge ℳ 2.10. Steh-Parterre ℳ 1.50. Gallerie-Sitzplatz 1. und 2. Reihe ℳ 1.50, alle übrigen Reihen ℳ 1.20. Gallerie 75 ₰. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Rang, Parquet, Parquet-Loge, 30 ₰. Rang, Mitte, Seite, Sitz-Parterre 25 ₰. 3. Rang, Seite 20 ₰.

Schauspiel-Preise. 1. Rang, Parquet und Parquetloge ℳ 4.50. 2. Rang-Mittelloge ℳ 3. 2. Rang-Seitenloge und Sitzparterre ℳ 2.40. 3. Rang-Seitenloge ℳ 1.50. Steh-Parterre ℳ 1.20. Gallerie-Sitzplatz 1. und 2. Reihe ℳ 1.20. Alle übrigen Reihen ℳ 1. Gallerie 60 ₰. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Rang, Parquet, Parquetloge 30 ₰. Rang, Mitte, Seite Sitz-Parterre 25 ₰. 3. Rang, Mitte, Seite 20 ₰.

Ermässigte Preise. 1. Rang, Parquet und Parquetloge ℳ 3. 2. Rang-Mittelloge ℳ 2. 2. Rang-Seitenloge und Sitz-Parterre ℳ 1.50. 3. Rang-Seitenloge ℳ 1.05. Gallerie- Sitzplatz 1. und 2. Reihe 1 ℳ. Alle übrigen Reihen 75 ₰. Steh-Parterre 75 ₰. Gallerie 40 ₰. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Rang, Parquet, Parquetloge 30 ₰. Rang, Mitte, Seite, Sitz-Parterre 25 ₰. 3. Rang, Seite 20 ₰.

Altonaer Stadttheater.

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 17.

Preise der Plätze im Altonaer Stadttheater:

Opern-Preise. 1. Parquet, Parquetlogen, Orchesterlogen, oder 1. Rang ℳ 4, 1. Parquet oder 2. Rang-Mitte ℳ 3.20. Parterre oder 2. Rang-Seite ℳ 2.40. 3. Rang-Mitte ℳ 1.80. 3. Rang-Seite ℳ 1.50. Gallerie 80 ₰. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Parquet, Parquetlogen, Orchesterlogen oder 1. Rang 30 ₰. 2. Parquet oder 2. Rang-Mitte 30 ₰, Parterre oder 2. Rang-Seite 25 ₰. 3. Rang-Mitte oder Seite 20 ₰.

Schauspiel-Preise. 1. Parquet, Parquetlogen, Orchesterlogen oder 1. Rang ℳ 3. 2. Parquet oder 2. Rang-Mitte ℳ 2.40. Parterre oder 2. Rang-Seite ℳ 2. 3. Rang-Mitte ℳ 1.60. 3. Rang-Seite ℳ 1.30. Gallerie 60 ₰. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Parquet, Parquetlogen, Orchesterlogen oder 1. Rang 30 ₰. 2. Parquet oder 2. Rang-Mitte 30 ₰. Parterre oder 2. Rang-Seite 25 ₰. 3. Rang-Mitte oder Seite 20 ₰.

Kleine Preise. 1. Parquet, Parquetlogen, Orchesterlogen oder 1. Rang ℳ 2. 2. Parquet oder 2. Rang-Mitte ℳ 1.60. Parterre oder 2. Rang-Seite ℳ 1.20. 3. Rang Mitte ℳ 1. 3. Rang-Seite 75 ₰, Gallerie 40 ₰. — Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Parquet, Parquetlogen, Orchesterlogen oder 1. Rang 30 ₰. 2. Parquet oder 2. Rang-Mitte 30 ₰, Parterre oder 2. Rang-Seite 25 ₰, 3. Rang-Mitte oder Seite 20 ₰.

Thalia-Theater (altes),

Ecke vom Pferdemarkt und Alstertor, eröffnet 9. November 1843, 1905 gänzlich renoviert. Das Gebäude hat eine Tiefe von 210 Fuss und ist 75 Fuss breit; der Zuschauerraum ist kreisförmig und hat im Durchmesser ca. 55 Fuss, auf einer Höhe von 45 Fuss, von der Mitte aus gerechnet. Zwei Logenreihen und eine Gallerie erheben sich amphitheatralisch über einander und ruhen auf 48 Säulen von Eisenguss. Die Zuschauerräume umfassen an 1600 Personen. Das Bühnenhaus ist durch eine durchs Dach hinausreichende Brandmauer, einen eisernen Vorhang und eiserne Türen vom Zuschauerraum vollständig getrennt. Auch ist durch eine einfache Vorrichtung, welche einen Teil des Bühnendaches in die Höhe hebt, ein Rauch- und Flammenabzug hergestellt, so dass, bei etwa entstehendem Feuer, das Publikum, ohne irgend welche Belästigung durch Flammen oder Qualm, hinlänglich Zeit gewinnt, sich zu entfernen. Ausserdem befindet sich eine Regenvorrichtung über dem ganzen Bühnenhause, wodurch bei Ausbruch eines Feuers die ganze Bühne innerhalb einer Minute unter Wasser gesetzt werden kann. Eigentümer: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Herr Geh. Hofrat Max Bachur. Direktion: Geh. Hofrat Max Bachur (siehe Stadtth.) Binderstr. 24. Dir.-Stellvertreter: Paul Flashar, An der Verbindungsbahn 2; — Ehrenmitglieder: Hofrat Ludwig Barnay (Hannover), Geh. Hofrat Friedrich Haase (Berlin) und Prof. Siegwart Friedmann (Dresden). — Rechtsbeistände: Dr. H. Jaques, gr. Theaterstr. 46, Dres. Robert Bachmann u. Alex. G. Bachur, Börsenbrücke 2a. — Regie: Paul Flashar, Oberregisseur, (s. Dir.-Stellvertreter) und Leopold Jessner, Oberregisseur, Hansastr. 78. — W. Henze, Kapellmstr., Gänsemarkt 2, II.

Bureau: John Walther, Inspektor im Theater, Bernhard Rohweder, Theaterdiener, Zimmerstr. 64. — Inspektion u. Kasse: Fritz Jaap, Oberinspektor und Hauptkassierer, Schäferkampsallee 1. — John Walther, Inspektor (s. Bureau). — Alfr. Gassmann, techn. Betriebsinspektor, Albertstr. 19. — Richard Liebnitz, I. Inspizient: Mundsburgerdamm 34. — Julius Worthmann, II. Inspizient. — Else Sellmann und Anna Finner, Souffleusen. — Johannsen und Wiehmann, II. Kassierer.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelbatt.